

Wie habt ihr herausgefunden, welche Versicherungen zum Start ins Ref sinnvoll sind?

Beitrag von „Kalle29“ vom 19. November 2020 20:22

Zitat von Kiggle

Ich empfehle einen guten/unabhängigen Makler, nur dann kann man direkt die Versicherungen vergleichen und sich informieren.

Volle Zustimmung, wenn man sich nicht selbst in die Materie einarbeiten will, z.B. durch Lektüre von der "Finanztest". Selbst dann ist es anspruchsvoll. Unabhängige Makler kosten aber Geld - sobald jemand umsonst für dich eine Versicherung raussuchen will, macht er das nicht (vollständig) uneigennützig.

Zitat von Websheriff

Dienstunfähigkeitsabsicherungen hat nie jemand von uns erwogen.

Gibts dafür gute Gründe? Diese Absicherung ist aus meiner Sicht eine der wichtigsten. Wenn du nicht wegen einem Dienstunfall dienstunfähig geschrieben wirst, bekommst du zwar immer eine Mindestpension, die um Welten höher liegt als das, was du in der Rentenversicherung erhalten würdest. Die ist aber in NRW z.B. bei A5 Stufe 4 (oder so ähnlich) festgelegt. Das sind irgendwas um die 1500€ netto. Höher wirds eine ganz lange Zeit nicht, bis du selbst einen höheren Anspruch aus deinen Pensionsansprüchen gesammelt hast. Ich sage mal so. Wenn ich von meinem aktuellen Gehalt auf 1500€ fallen würde, hätte ich ein Existenzproblem. Da sollte man sich auf jeden Fall mal informieren.

Meine Absicherung kostet im Jahr knapp 700€ und zahlt etwas über 2000€ monatlich aus, wenn ich dienstunfähig sein sollte. Das passt dann ganz gut zusammen mit der Absicherung des Dienstherren. 700€ sind ne Menge Geld, neben der PKV die teuerste Versicherung. Das Risiko, dienstunfähig (oder berufsunfähig) zu werden, ist aber viel höher als man denkt.

Zitat von Julia1994

ich würde gern wissen wie ihr zum Start ins Ref vorgegangen seid, um eine geeignete private Krankenversicherung zu finden?

Ich habe damals die entsprechenden Artikel der Finanztest gelesen, die drei am besten bewerteten Angebote angefragt, die Preise für mich verglichen und nach Anleitung der Finanztest die wichtigsten Punkte in den allgemeinen Versicherungsbedingungen gelesen (z.B.

welche Hilfsmittel übernommen werden oder wie lange die Finanzierung von Psychotherapien ist). Die PKVs haben im Vergleich zu GKV nämlich große Unterschiede in den Leistungen. Mir war es die Zeit wert, sich intensiv damit zu befassen. Hoffe natürlich, dass ich nie was von diesen Spezialfällen benötige - aber meine Motivation, sich mit der PKV um ein "neuartiges Hilfsmittel" zu streiten, dass nicht im Vertrag berücksichtigt wurde, geht hart gegen 0.

Auch hier: der unabhängige Makler hilft dir auf jeden Fall weiter. Besser kannst du dein Geld nicht investieren.

Der Beihilfeergänzungstarif ist meistens auch sein Geld wert, bei mir allein schon wegen der Zahnversicherung, die als extra Vertrag fast die gleichen Kosten hat wie der gesamte Beihilfeergänzungstarif. Das Einbettzimmer hab ich auch (leider) schon in Anspruch nehmen müssen, das war durchaus angenehm. Bei mir kostet er glaube ich knapp 16€ im Monat.